

Jugendtraum erfüllt sich heute

hei. – Wenn Kapitän Ralf-Michael Dietzler von seinen Segeltörns und Schiffsüberführungen erzählt, gerät er leicht ins Schwärmen. Denn Spaß unterm Spinnaker und Seefahrer-Romantik gehören für ihn zum Segelsport wie Kompaß und Kameradschaft. Seit nunmehr 30 Jahren ist der Cuxhavener eng mit der Seefahrt verbunden und hat »keinen Tag auf dem Wasser bereut«. Wie sollte er auch, denn was für andere ein Hobby ist, ist für den agilen Cuxhavener beruflicher Alltag und Lebensinhalt.

Zehn Jahre ist es her, seit er »den Sprung ins kalte Wasser wagte« und in Duhnen seine Sportschifferschule eröffnete. Daß er sich mit dieser in Cuxhaven einmaligen Einrichtung für die Segler von morgen bis jetzt über Wasser gehalten hat, erstaunt ihn oft selbst. »Zeltwellig war es aber auch ein beschwerlicher Weg«, bekennt er freimütig. Neben zahlreichen Kursen für Hobbysegler und Sportschiffer führt die Sportschifferschule jetzt auch Lehrgänge für Berufsseeleute im Rettungs- und Feuerschutzwesen durch. »Die enge Zusammenarbeit mit der Cuxhavener Seefahrtsschule ist für uns sehr wichtig«, unterstreicht der 44jährige.

Die Liebe zur Seefahrt ist dem Kapitän auf großer Fahrt bereits mit in die Wiege gelegt worden. Der Sohn des ehemaligen Kapitäns Himer vom Fischereischutzboot »Meerkatze« verdiente sich bereits als 14jähriger seine erste Heuer. Gleich nach der Volksschule erlernte der in Burgbrohl in der Eifel geborene Dietzler das seemannische Handwerk von der Pike auf. So verbrachte er seine Lehrjahre als Schiffsjunge (Moses), Jungmann und Leichtmatrose auf der »Meerkatze«, bevor er 1961 die Matrosenprüfung ablegte.

Doch beruflich sollte die Matrosenprüfung nicht der Höhepunkt seines Seefahrerlebens sein. Kurzerhand bewarb sich der ehrgeizige Seemann bei der Seefahrtsschule in Elsfleth. »Ich bin auch prompt das erste Mal durchgefallen«, lacht er heute. Denn mit der englischen Sprache haperte es bei ihm. Knapp 20 Jahre alt, entschloß er sich, nach England zu gehen und etwas gegen dieses Sprach-Manko zu unternehmen. In Portsmouth gelandet, jobbte er drei Monate als Tellerwäscher in einem Quick-Service.

Nach der Rückkehr in die Bundesrepublik nahm sein beruflicher Werdegang einen »stürmischen« Verlauf. »Freitags machte ich meine zweite Aufnahmeprüfung in Elsfleth, und eine Woche später drückte ich dort schon die Schulbank«, erinnert sich der Kapitän. Nach Erwerb des A6-Patents fuhr er bei einer Emdrer Reederei. Doch sehr bald wurde in der Frachtabteilung sein Interesse für die wirtschaftliche Seite der Seefahrt geweckt. Ab



Herbst 1972 drückte Ralf-Michael Dietzler noch einmal die Schulbank. Es verschlug ihn nach Hamburg, wo er Betriebswirtschaft studierte. Doch auch während des Studiums ließ ihn die Seefahrt nicht los. Barufsschiffe, Segeljachten und Trimarane überführte er rund um den Globus. Bei einer Schiffsüberführung von Teneriffa nach Cuxhaven lernte er seine Frau Ulrike kennen. »Da hat es gleich gefunkt«. Schließlich fuhr sie ja auch als Funkerin an Bord.

Die 34jährige ist ebenfalls eine begeisterte Seglerin. Die beiden Söhne der Dietzlers, Till-Eric (8) und Jan-Henrik (6), fühlen sich verständlicherweise an Deck ebenso zu Hause wie ihre Eltern. Wen wundert's, daß die Optimisten-Kurse zu den Lieblings-Unterrichtsstunden von Ralf Dietzler gehören.

Im Jubiläumsjahr der Sportschifferschule geht für Kapitän Dietzler ein Jugendtraum in Erfüllung. Heute abend startet er mit der schmucken 16-Meter-Ketsch »Linja VI« einen sechswöchigen 3400-Seemeilen-Törn Cuxhaven – Island – Grönland und zurück. Mit dabei: eine Crew, die ausschließlich aus ehemaligen Schülern des sympathischen Kapitäns besteht.